

## Radverkehr im Stadtteil Gröpelingen

Das vorhandene Wegenetz im Stadtteil zeigt keine klare Zielführung. Es steht kein schlüssiges, durchgängiges Konzept dahinter. Einige Radwege wirken wie Reststücke oder Teilstücke einer Planung. Die wenigen durchgehenden Wegeverbindungen liegen parallel zu den beiden Hauptverkehrsstraßen, der Heerstraßen und Hafenanrandstraße.

In einigen Bereichen des Heerstraßenzuges treten auch immer wieder Probleme durch unübersichtliche Situationen wie an der Lindenhof-Kreuzung (Back Factory und Haltestelle), im Bereich von Haltestellen, als auch durch Auslagen vor Geschäften und der damit verbundenen Verdrängung der Fußgänger auf den Radweg. Auch im Umfeld des Diako´s mit der Werbetafel, Ampel, Zufahrt, Haltestelle und auf der anderen Seite dazu noch Ein/Ausfahrt am Parkplatz werden Radfahrer, bei der Parkplatzsuche, nur wenig wahrgenommen.

Auch die Nutzungseinschränkung der Radwege durch weit aufgesetztes Parken oder allgemeines Halten und Parken auf den Wegen ist ein verbreitetes Problem. Es ist auch zu beobachten, dass temporäre Beschilderung im Rahmen von Baumaßnahmen gerne auf dem Radweg aufgestellt wird.

Die meisten Radwege im Stadtteil sind in den letzten Jahren im Rahmen von Sanierungen vernachlässigt worden. Wenn, dann sind diese kaum wahrgenommen worden, oder bei Baumaßnahmen mit beseitigt worden, oder neue Beeinträchtigungen entstanden.

Als Schäden lassen sich nennen:

- Lücken, Absackungen, Wellen und lockeres Pflaster
- herausstehende oder abgesackte Schachtrahmen und Deckel
- Rissiger Asphalt, Schlaglöcher
- wellige Pflasterungen an oder der Einfahrten

um hier nur einige Beispiele zu nennen. Diese sind besonders auffällig an der Gröpelinger / Oslebshauer Heerstraße ab Schwarzer Weg und steigern sich bis zur Ritterhuder Heerstraße. Auch die Weiterführung bis nach Gramke ist in einem bescheidenen Zustand.

Auf der Fahrradstraße Reiherstr. ist der Asphalt nach viele Anschlussarbeiten zu den Reihenhäusern mit nachasphaltierten Flickstellen und Absetzen in der Fahrbahn in einem schlechten Zustand.

Der Pastorenweg endet vor dem Friedhof und der Altenescher Str., ist aber sehr schlecht: Kopfsteinpflaster und an der Friedhofseite ein unbefestigter Gehweg. Das Befahren des Friedhofes ist verboten, wird aber häufig genutzt bis zur Ausfahrt Am Freien Meer oder Waller Park.

Auch die Grüne Dockstraße ist eine beliebte Strecke für den Radverkehr.

Der Radweg an der Seewenjestr. ist zum Einen unterbrochen, von der Gneesener Str. bis zur Kalischer und endet dann am Halmerweg. Eine Weiterfahrt Richtung Norden endet an der Wohnbebauung der Rostocker Str., so wird der Radfahrer spätestens ab hier den Grünzug nutzen.

Eine Folge die aus den oben beschriebenen Zustände der Radwege und Radwegführung entstand, ist eine Verlagerung des Radverkehrs in den Grünzug. Stadtteilbezogener Radverkehr wie z.B. zum Einkauf oder zu den angrenzenden Kitas und Schulen sind da nicht das Problem. Diese Verkehre finden meist nur in kurzen Abschnitten des Grünzuges und in mäßigem Tempo statt. Es kommt aber auch hierbei auf den teils schmalen Wegen zu schwierigen Situationen mit Fußgängern, Gruppen, Kinderwagen, Rollatoren und Hundehaltern. Leider ist auch ein rücksichtsvolles Miteinander nicht mehr selbstverständlich und wirkt sich negativ auf die Aufenthaltsqualität aus.

Der Durchgangsverkehr mit zügig fahrenden Radlern, E-Bikes, Pedelec´s und teilweise S-Pedelec´s sind dort vermehrt zu beobachten und hat sich deutlich gesteigert. Die Geschwindigkeit ist deutlich höher und bringen dadurch weitaus größere Probleme mit sich. Diese Radverkehre sollten aus dem Grünzug, möglichst zeitnah, verlagert werden. Dafür bietet sich die Umsetzung der Fahrradpremiumroute am Mählandsweg, Arbeitstitel im IEK „Schnelles Band“ an. Diese haben wir bereits mehrfach benannt und in Anträgen gefordert.

Auch muss dabei an eine weitere Zielführung gedacht werden, wie z.B.:

- Anbindung „Naherholungspark Bremer Westen“ und Wümme
- Einbinden der Grün-Blauen Wege (IEK)
- Findorff, Uni, Bürgerpark
- Bahnhof Walle, Oslebshausen Bike & Bahn
- Radverkehre aus dem Umland

Das ist in den vorliegenden Konzepten nicht erkennbar und bildet so allein stehend keine langfristige Steigerung.

Im nördlichen Bereich des Stadtteils mit dem Bau der 281 und den Straßen Auf den Delben , Anbindung der A281, Hüttenstraße und Beim Industriebahnhof finden wir die Wegeführung schlecht. Wie sieht die Planung in diesem Bereich für den Radverkehr aus? Zurzeit sind dort sehr viele Überwege mit Ampeln, Zufahrten, der U-Turn zur A281 und Teilstücke von Radwegen, die am Ende wieder auf eine einseitige Wegeführung am Industriebahnhof laufen. Als Radfahrer fühlt man sich hier eher fehl am Platz, der Radweg auf der Seite am Tunnel wird kaum genutzt. Wir halten den Bereich in der aktuellen Situation für unübersichtlich und gefährlich. Auch der häufige Wechsel von einseitiger und beidseitiger Radwegeführung mit dem daraus folgenden Seitenwechsel birgt Gefahren für alle Verkehrsteilnehmer, da man aus der „falschen Richtung“ kommend schnell übersehen werden kann.

Der Industrie-Park West an der Carl-Benz-Str. und umzu ist auf dem ehemaligen Stahlwerkgelände neu entwickelt worden und wird stetig erweitert. Er ist für den RV nur über die beiden Haupt-Zuwegungen Gottlieb-Daimler-Str und Carl-Benz-Str. zu erreichen. Eine attraktive Anbindung und Verkehrsführung, auch aus dem Umland heraus, könnte noch verbessert werden.

z.B.: Mittelsbührener Landstraße Tunnelverbindung zur Gottlieb-Daimler-Str.?

Frage an die Stadtteile Gramke, Lesum und Vegesack:

Anbindung des Radverkehrs von Bremen-Nord kommend.

Im Zuge der Planungen und Bauarbeiten der BA-Abfahrt Gröpelingen Industriebahnhof der A281 müssen die Belange für den Radverkehr gemeinsam mit den Beiräten und den adfc erarbeitet werden und einfließen.

Einige Wege sind mit wassergebundenen Decken ausgeführt oder sollen auch so angelegt werden. Leider sind die vorhandenen Wege in dieser Form auch nicht gepflegt worden, so dass der allgemeine Zustand schlecht ist. Sie sind pflegeintensiver, werden bei anhaltender Nässe sehr weich und matschig und bei Trockenheit sehr staubig. Sie haben auch für Familien mit Kindern keinen großen Freizeitwert, z.B. mit Roller, Inliner, Skateboard etc. und sind nicht attraktiv. Was besonders für den „Naherholungspark Bremer Westen“ schade ist. Am Waller Feldmarksee sind bereits gepflasterte und asphaltierte Wege vorhanden, die sehr gut angenommen werden.

Die Wege sollten auch möglichst breit angelegt werden um allen Nutzern genügend Raum zu bieten.

### **Mängel in der Ausführung von Radwegen**

Der Übergang von der Straße auf die Absenkung des Radweges ist nicht fließend. Meist ist ein deutlicher Absatz zwischen Straße und Kantstein.

Die Radien von Kurven und Umfahrungen sind meist sehr eng gestaltet und sorgen so für eine Reduzierung der Geschwindigkeit. Sie sollten großzügiger gestaltet werden.

Der seitliche Übergang von der Straße auf einen mitten in der Strecke beginnenden Radweg ist sehr kurz, seitlicher Versatz. Meist ist ein deutlicher Absatz zwischen Straße und Kantstein, der Übergang ist nicht fließend und muss in größeren Radien gefahren werden, Sturzgefahr.

Die Positionierung von Gittern, Pfeilern, Schildern und Ampeln ist nicht immer an den Bedürfnissen von Radfahrenden und dem Winterdienst orientiert. In manchen Fällen stehen sie im Weg. Leider sind sie nicht immer mit Reflektoren, rot/weiß/rot gekennzeichnet und werden nicht rechtzeitig als Hindernisse oder Gefahrenquelle erkannt. Teilweise haben sie eine ungünstige oder enge Wegführung zur Folge.

## Radwegesanierungsbedarf

### Gröpelinger Heerstraße

Schwarzer Weg bis Wischhusenstraße

- abgesackter und rissiger Asphalt
- herausstehende Schachtrahmen und Schachtabdeckungen
- schadhafte und wellige Einfahrten

Wischhusenstraße bis Offenwarder Straße

- abgesackter und rissiger Asphalt
- herausstehende Schachtrahmen und Schachtabdeckungen
- schadhafte und wellige Einfahrten

### Oslebshauer Heerstraße

Offenwarder Straße bis Am Fuchsberg

- abgesackter und rissiger Asphalt
- seitlich abgesackter Weg
- herausstehende Schachtrahmen und Schachtabdeckungen
- schadhafte und wellige Einfahrten

Am Fuchsberg bis Am Fuchsberg ( GS Oslebshauer Heerstraße)

- abgesackter und rissiger Asphalt
- herausstehende Schachtrahmen und Schachtabdeckungen
- schadhafte und wellige Einfahrten

Am Fuchsberg bis Ritterhuder Heerstraße

- abgesackter und rissiger Asphalt

Ritterhuder Heerstraße bis Gramke -> Zustand ermitteln

### Stapelfeldstraße (stadteinwärts)

Baumumfahrung bei der Tankstelle ist sehr eng gestaltet.

Der Abschnitt bis zur Getreidestr. an der Werftstr. wird öfter bemängelt.

### Stapelfeldstraße (stadtauswärts)

Goosestr bis Ortsstr. Gohgräfenstraße schlechtes Pflaster, Kopfsteinpflaster

### Bremerhavener Str. (stadteinwärts)

Die Ampel Jadestr.(beim Autohandel) steht leider im Weg, die Werbetafel engt das ganze zusätzlich ein und der Radweg ist schmal.

Der Abschnitt Getreidestr. bis Alte Bremerhavener Str. wird sehr häufig in beiden Richtungen befahren, sehr schmal dafür.

### Schwarzer Weg

Nutzungseinschränkung durch weit aufgesetztes Parken

### Bromberger Straße

Kalischer Str. bis Wendepplatz neben der Lissaer Str. holprig, Lücken im Pflaster überwiegend unter den Bäumen, beidseitig

### Marienwerder Straße-Kulmer Straße

Hausschildweg-Marienwerder-Kulmer-Schützenweg  
wechselndes Pflaster, wellig

### Halmerweg

beidseitig schlechter Zustand, teilweise Nutzungseinschränkung durch weit aufgesetztes Parken

### Seewenjstraße

kein Radweg zwischen Kalischer Str. (Morgenland Str.) bis Gnesener Str.

### Ritterhuder Heerstr. Randweg bis Oslebshauer Tor

Der Radweg wurde entfernt, die Radfahrenden nutzen nun den Fußweg.

## Radweg und Straße

Pastorenweg von Lindenhofstraße bis Morgenlandstraße -> Haushaltsantrag wurde für die Sanierung gestellt. Radwege sehr schlecht, teilweise aufgesetztes Parken.

## Fuß und Radwege kombiniert

### Sandweg (Wassergebundene Decke)

Mählandsweg bis Ritterhuder Heerstr. (Kletterbunker – hinter der JVA – SVGO)

der allgemeine Zustand ist schlecht, bei anhaltender Nässe sehr weich, matschig viele Pfützen und bei Trockenheit sehr staubig und stellenweise porös.